

Themenbereich: „Verhaltensökologie“

• Vortrag

Festetics A (Göttingen):

Steppevögel und Weidevieh - Ein verhaltensökologisches Beziehungsgefüge

✉ Antal Festetics, Univ. Göttingen, Abt. Wildtierwissenschaften, Forst-Fakultät Büsingenweg 3, D-37077 Göttingen

Drei Typen von Herbivoren haben die stärkste biotopgestaltende Wirkung in Europas größter Steppenlandschaft, der Puszta: Huftiere, Feldmäuse und Feldheuschrecken. Welche direkten oder indirekten Folgen haben nun der Weidegang von Viehherden, die Nagergradationen und die Schreckeninvasionen auf die Vogelwelt? Welche ökologische Funktion haben Kuhfladen und Ziehbrunnen, Schafwolle und Viehtritt, Disteln und Seggenbulten, Steppenbrand und Geilflecke aus der Vogelperspektive gesehen? Das Ziesel bildet die wichtigste Nahrungsgrundlage für Sakerfalke *Falco cherrug*, Kaiseradler *Aquila heliaca* und Steppeniltis *Mustela eversmannii*, ist aber in seinem Bestand gefährdet – wie kann es erhalten werden? Welche Vögel haben warum und mit welchem Vieh unmittelbaren Körperkontakt und ist das Parasitismus oder Symbiose? Limikolen reagieren am Brutplatz dem Weidevieh gegenüber anders als auf Beutegreifer. Nur der Teichwasserläufer *Tringa stagnatilis* kennt das Verleiten nicht; der Triel *Burhinus oedicephalus* wird dagegen sogar Huftieren gegenüber „handgreiflich“ und der Kiebitz *Vanellus vanellus* erfüllt schließlich durch Ver-

treiben von Prädatoren eine Kollektivfunktion auch für andere Brutvogelarten seines Reviers. Brachschnalbe *Glareola pratincola* und Kurzzeihenlerche *Calandrella brachydactyla* waren emblematische Vogelarten der Puszta. In letzter Zeit haben sie jedoch ihre Brutplätze aus den Hutweiden des Nationalparks in die benachbarten Maisäcker verlagert – weshalb? Welche positive oder negative Wirkung haben auf Biotop und Bodenbrüter im einzelnen Steppenrinder, Wasserbüffel, Zackelschafe, Wollschweine, Pusztapferde und Hausgänse – das ist die wichtigste Frage des lenkenden Naturschutzes. Welcher Vogelart nützt und welcher schadet die Unter- oder Überbeweidung? Was ist schlimmer: Gelegentlicher Gelegetverlust oder dauernder Biotopverlust? Jeweils im Herbst werden Viehherden von Wildgänsen „abgelöst“: Auf die primären folgen sekundäre Weidegänger – aber sind diese in ihrer ökologischen Wirkung miteinander vergleichbar? Ist die Puszta schließlich eine klimatische (primäre) oder eine edaphische (sekundäre) Steppe inmitten unseres Kontinents? Ein biogeografischer und verhaltensökologischer Bildbericht.

Freie Themen

• Vorträge

Eid B (Radolfzell):

MaxCine, ein Beispiel für Interaktive Öffentlichkeitsarbeit, ein Ort für Impulse und Austausch am Max-Planck-Institut für Ornithologie in Radolfzell

✉ Babette Eid, Max-Planck-Institut für Ornithologie, Radolfzell, E-Mail: beid@orn.mpg.de

Neugierde und Interesse zu wecken, in die Wissenschaft zu integrieren und involvieren, all dies sind wichtige Aspekte für die Öffentlichkeitsarbeit, um Menschen aller Altersstufen an der alltäglichen Forschung unseres Instituts teilhaben zu lassen.

Die Einbeziehung von Laien in die tägliche Arbeit hat am Max-Planck-Institut, Vogelwarte Radolfzell, eine langjährige Tradition. So war es ganz selbstverständlich, dass die Vogelbeobachtung, eine der „Geburtsheiferdisziplinen“ von Citizen Science, eine zeitgemäße Integra-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde](#)

Jahr/Year: 2015

Band/Volume: [53_2015](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Themenbereich: "Verhaltensökologie" 408](#)